

Wirkungsmessung NRP- und Interreg-Projekte 2026:

Wirkungsmessung mit Schwerpunkt Soziale Innovationen «Arealentwicklung Lichtensteig, Phase 2»



Quelle: regiosuisse

Das Projekt in Kürze	
Kanton	St. Gallen
Beginn des Förderprojekts	30.06.2021
Ende des Förderprojekts	30.06.2023 (verlängert bis 31.12.2023)
Unterstützung Finanzierung	à fonds perdu (Förderung Bund: 60'375)
Projektkosten	CHF 241'500 – Anteil Projektträger: CHF 120'750 – Anteil Bund (NRP) und Kanton: CHF 120'750
Kontext und Inhalte NRP-Projekt	– Mit der Arealentwicklung Stadtufer wird das leerstehende Areal der ehemaligen Fein-Elast Fabrik in Lichtensteig wieder belebt. Es entstehen Gewerbefläche für Kleingewerbe und teilweise Wohnraum. – Inhalte des NRP-Projekts waren die Begleitung des Kaufs des Areals, der Gründung der Genossenschaft Stadtufer als Trägerin und Betreiberin des Areals, der Durchführung erster wesentlicher Sanierungsetappen und der Vermietung der bereitgestellten Gewerbe- und Wohnflächen. – Dem Projekt geht eine vorgelagerte Konzeptions- und Machbarkeitsphase voraus. Diese wurde ebenfalls von der NRP unterstützt.
Ziele / strategische Ausrichtung NRP-Projekt / Einordnung in übergeordnete Strategie	– Ziel des Projektes ist, das Areal nachhaltig zu beleben und neue Arbeitsplätze und wo möglich Wohnraum zu schaffen. Damit soll die Standortattraktivität und Innovationskraft von Lichtensteig gestärkt werden. – Das Projekt leistet einen Beitrag an die Schwerpunktplanung 2025-2035 der Regierung des Kantons St. Gallen «Erhöhung der Standortattraktivität und der Innovationskraft».

Projektaufbau (Input)

Aufbau

- Initiiert vom Stadtpräsidenten von Lichtensteig gemeinsam mit dem Verein und Projektträger «Ort für Macher*innen»
- Gründung der Genossenschaft Stadtufer: Ab dann zuständig für Arealentwicklung, Verwaltung und Betrieb der Liegenschaft
- Partizipativer Prozess mit zahlreichen Akteuren
- Starkes Engagement der Bevölkerung

Während NRP-Förderung

- Das Projekt wurde vom Stadtpräsidenten von Lichtensteig zusammen mit dem Verein «Ort für Macher*innen» initiiert.
- Ausgelöst wurde das Projekt im Kontext mit der Schwerpunktplanung 2025-2035 der Regierung des Kantons St. Gallen «Erhöhung der Standortattraktivität und der Innovationskraft» sowie auf Basis des kantonalen Mehrjahresprogramms der Standortförderung für die Jahre 2019-2022, Förderschwerpunkt «Immobilien», sowie das NRP-Umsetzungsprogramm 2020 bis 2023 «Attraktive Standorte für die Unternehmensentwicklung». Das leerstehende Fabrikareal soll belebt und neue Arbeitsplätze und Wohnraum für kreatives Arbeiten und Wohnen geschaffen werden.
- Dem NRP-Projekt ging 2020-2021 eine erste Projektphase mit Potenzial- und Machbarkeitsabklärungen und Klärung der Organisationsstruktur voraus.
- Die zweite Projektphase wurde ausgelöst, um kritische Etappen der Arealentwicklung umzusetzen. Dazu gehört insbesondere der Kauf des Areals, die langfristige Sicherung der Finanzierung, die Gründung der Genossenschaft und die Einleitung baulich notwendiger Massnahmen, um die Vermietung von Räumen zu ermöglichen.
- Die Projektorganisation gestaltete sich wie folgt:
 - Der Verein «Ort für Macher*innen» war verantwortlich für Konzeption und Projektleitung. Mitglieder waren engagierte Personen aus der kommunalen Politik, Verwaltung und der Bevölkerung.
 - Die Genossenschaft Stadtufer wurde kurz vor der NRP-Projektphase gegründet. Sie hat schrittweise die Arealentwicklung, die Verwaltung der Liegenschaft und die Sicherstellung der Finanzierung übernommen. Die Genossenschaft ist soziokratisch organisiert. Das ist eine Organisationsform, in welcher alle Beteiligten gleichwertig in Entscheidungsprozesse involviert sind und aktiv mitwirken. In der Genossenschaft wirken die Mieterinnen und Mieter, -Leute aus ihrem Bekanntenkreis und die Lokalbevölkerung auf dem Areal mit.
 - Zu Beginn der Arealentwicklung wurde sämtliche Arbeit ehrenamtlich geleistet. Zum Projektende konnten 5'872 Arbeitsstunden zu einem Ansatz von CHF 25 vergütet werden. Im Rahmen des Projektbudgets wurden CHF 96'500 für Eigenleistungen aufgewendet. Bei Projektabschluss teilten sich drei Personen 265 Stellenprozente. Hinzu kommen geschätzte 50 bis 80 Stellenprozente ehrenamtliche Arbeit.
- Das soziokratische Organisationsmodell der Genossenschaft hat sich nur teilweise bewährt. Es stellte zwar sicher, dass sich die beteiligten Personen stark mit dem Projekt identifizieren, sich langfristig engagieren und Entscheide breit abgestützt sind. Zudem konnten kleine bis grosse Anteilseigner mitwirken – es gelang dadurch, das Projekt in der Bevölkerung der Region breit abzustützen. Andererseits war dieses Organisationsmodell herausfordernd, weil es für viele neuartig war und Zuständigkeiten teils unklar waren.
- Der Zeitplan verzögerte sich um ein halbes Jahr. Diese Verzö-

	gerung ist jedoch klein hinsichtlich der grösseren Herausforderungen: Verzögerungen bei Kauf der Liegenschaft und Planungskredit, aufwändigeren Brandschutzmassnahmen. Dank der breit abgestützten, flexiblen Projektorganisation konnten stets Lösungen gefunden werden. Nach der NRP-Förderung – Nach dem NRP-Projekt ist die Genossenschaft Stadtufer weiterhin zuständig für die Verwaltung, Vermietung und Entwicklung des Areals. Im Sommer 2026 finden Umstrukturierungen statt: Sanfte Hierarchien werden implementiert, um Entscheidungswege zu beschleunigen. Im Rahmen dieser Umstrukturierungen wurde die Gesamtbeschäftigung bei der Genossenschaft von 265 auf 160 Stellenprozente reduziert. Damit ist der langfristige Betrieb sichergestellt.
Finanzierung – NRP-Beiträge von insgesamt CHF 120'750 – Nach NRP-Förderung selbsttragend durch Mieteinnahmen	Während NRP-Förderung – Für die Projektphase waren insgesamt CHF 241'500 veranschlagt. – Im Rahmen der NRP wurden insgesamt CHF 120'750 finanziert. – À fonds perdu Bund: CHF 60'375 – Kanton SG Amt für Wirtschaft und Arbeit CHF 60'375 – Die Stadt Lichtensteig finanzierte CHF 10'000. – Zudem wurden private Mittel in der Höhe von insgesamt CHF 110'750 budgetiert: – Die Genossenschaft Stadtufer finanzierte CHF 14'250. – Sie trug mit Eigenleistungen von CHF 96'500 in Form von Arbeitsstunden bei. Zusätzlich leisteten die Mitglieder der Genossenschaft Stadtufer viel ehrenamtliche Arbeit für die Konzeption des Sanierungsprojekts und für kleinere Sanierungsarbeiten. – Das Kosten-Nutzen-Verhältnis wird positiv beurteilt. Dank dem gewählten Organisationsmodell konnte das Projekt mit viel ehrenamtlichem Engagement umgesetzt werden. Nach der NRP-Förderung – Die Betriebskosten werden durch die Mieterträge knapp gedeckt. Die Mietzinsen, die zu Beginn absichtlich sehr tief angesetzt waren, wurden schrittweise erhöht, um den täglichen Betrieb und den langfristigen Bestand der Liegenschaft zu sichern. – Zurzeit gibt es noch viele leerstehende Flächen auf dem Areal und damit auch hohe potenzielle, noch unrealisierte Mieteinnahmen. Für die Vermietung dieser Flächen braucht es teils weitere, aufwändige Sanierungsetappen. Die Genossenschaft Stadtufer ist daran, Möglichkeiten dafür zu finden. Diese gestaltet sich eher schwierig.

Projektresultate und Wirkung auf die Zielgruppe (Output und Outcome)

Infrastruktur / Angebote – Infrastrukturprojekt – Gründung der Genossenschaft Stadtufer – Kauf der Liegenschaft	Während der NRP-Förderung – Im Rahmen des NRP-Projekts wurde die Arealentwicklung vorangetrieben. Alle Projektleistungen wurden erstellt: – Die Genossenschaft Stadtufer wurde am 20.04.2021 gegründet. – Die Liegenschaft wurde Anfang 2022 von der Stiftung
---	---

- Erste wesentliche Umbauetappen wurden realisiert
- Gewerbe- und Wohnflächen wurden geschaffen

Edith Maryon gekauft und im Baurecht an die Genossenschaft Stadtufer übergeben.

- Weitere Investitionen wurden von verschiedenen Privatpersonen, der Gemeinde und von Firmen getätigt. Die Investitionen beliefen sich grösstenteils auf jeweils rund CHF 100'000 bis CHF 200'000. Wichtige Schritte des Umbaus konnten realisiert werden (insb. Aussentreppe, Einrichtung Sanitäranlagen). Die Investitionen von rund CHF 400'000 konnten durch die Anteilsscheine der Genossenschaft und den Kredit der Alternativen Bank Schweiz (CHF 500'000) finanziert werden.
- Bis Ende 2023 konnten 70% der bereit gestellten Flächen vermietet werden. 40 gewerbliche Einheiten waren im Areal eingemietet. Zusätzlich wurde eine Wohnung realisiert und vermietet. Dadurch wurden Einnahmen von rund CHF 220'000 generiert.
- Die Koordination zwischen allen relevanten Akteuren war sehr gut. Das Projekt der Arealentwicklung wurde laufend angepasst, um den Bedürfnissen der Genossenschafter/-innen und der Bevölkerung als auch den baulichen und finanziellen Herausforderungen gerecht zu werden.

Nach der NRP-Förderung

- Das Areal ist belebt. Die bereit gestellten Flächen sind weiterhin zu rund 70% vermietet.
- Die Genossenschaft Stadtufer treibt die Arealentwicklung weiter voran.



Ateliers im ehemaligen Fabrikareal, Quelle: regiosuisse

Nutzung / Wirkung auf die Zielgruppe

- Zielgruppe: Kleingewerbe und lokale Bevölkerung
- Entspricht Bedürfnissen des Kleingewerbes und der Bevölkerung
- Rege Nachfrage nach den Gewerbe- und Wohnflächen
- Verschiedene gut besuchte Veranstaltungen und Kurse wurden durchgeführt

- Die Zielgruppe umfasst das Kleingewerbe (Handwerk, Künstlerateliers, Musik, Design, Druck) aus der Region und das Kleingewerbe, das sich in der Region ansiedeln will.
- Die Arealentwicklung entspricht den Bedürfnissen des Kleingewerbes. Die rege Nachfrage nach den Gewerbeflächen spricht dafür. Rund 40 gewerbliche Einheiten sind bei Projektabschluss auf dem Areal eingemietet. Die partizipativen Prozesse stellen sicher, dass die Arealentwicklung ihren Bedürfnissen gerecht wird.
- Weiter umfasst die Zielgruppe die Bevölkerung der Gemeinde Lichtensteig und des Toggenburgs. Monatlich gibt es 5 bis 10 kostenpflichtige Kurse (u.a. Messerschmiede, Keramik, Bildhauerei), welche durch das Kleingewerbe auf dem Areal angeboten werden. Jedes Jahr gibt es diverse stark frequentierte Veranstaltungen, wie bspw. der Tag der offenen Tür, eine Mini-Pride Parade oder ein Kinderfest. Die gut besuchten Kursangebote und Veranstaltungen sprechen für die Zufriedenheit der Bevölkerung mit dem Projekt.

Weitere (ergänzende) Angebote

- Die Arealentwicklung ermöglicht verschiedene auch unerwartete Nutzungsformen

- Das Areal Stadtufer zieht immer wieder Unternehmen und Organisationen mit neuartigen Angeboten an, die ursprünglich nicht angedacht waren. Beispiele dafür sind eine Theatergruppe und das Boulderzentrum.

Wirkung auf die Region (Impact)

Auswirkungen des NRP-Projekts im engeren Sinn

–

- Die NRP-Förderung stand als «Gütesiegel» für Kreditgeber und Investoren und ermöglichte damit den Kauf der Liegenschaft und die Bankfinanzierung.
- Ohne NRP-Förderung hätte die Arealentwicklung mangels finanzieller Ressourcen vermutlich nicht realisiert werden können.



Der Innenhof der Areals, Quelle: regiosuisse

Auswirkungen des Projekts im weiteren Sinn

- Beitrag zur Standortattraktivität
- Treiber des Bevölkerungswachstums in Lichtensteig seit 2020

- Im weiteren Sinne leistet die Arealentwicklung Stadtufer einen wesentlichen Beitrag zur Standortattraktivität der Gemeinde Lichtensteig und der Region Toggenburg. Mit der Umnutzung der ehemaligen Fein-Elast Fabrik wird die Entwicklung Lichtensteigs und des Toggenburgs zu einem innovativen ländlichen Raum unterstützt.
- Die steigende Standortattraktivität von Lichtensteig zeigt sich im Bevölkerungswachstum. Zwischen 2020 und 2025 ist die Bevölkerung von 1'879 auf 2'157 Einwohner/-innen angestiegen (+15%). Zuvor waren die Bevölkerungszahlen über zwei Jahrzehnte hinweg leicht rückläufig. Durch Arealentwicklung verlegen zudem Personen, die sich mit ihrem Kleingewerbe auf dem Areal einmieten, ihren Wohnsitz nach Lichtensteig.
- Damit leistet die Arealentwicklung Stadtufer einen wesentlichen Beitrag an die Ziele des kantonalen Mehrjahresprogramms der Standortförderung und der Neuen Regionalpolitik.

Investitionen

- Im Rahmen des NRP-Projekts wurden insgesamt CHF

- CHF 400'000 in erste Umbauetappen investiert
- Investitionen für weitere Umbauetappen sollen folgen

400'000 in die ersten Umbauetappen investiert. Diese wurden durch Anteilsscheine der Genossenschaft und durch den Kredit der Alternativen Bank Schweiz bereitgestellt.

- Für die weiteren Sanierungsetappen, um weitere Flächen des Areals zu erschliessen, werden auch in Zukunft Investitionen erfolgen. Diese sind allerdings noch nicht konkretisiert.
- Die Arealentwicklung Stadtufer löste weitere Investitionen in der Gemeinde aus: Die Genossenschaft Wohnnetz hat aufgrund der Arealentwicklung und den dort neu entstehenden Arbeitsplätzen ein Wohnhaus in Lichtensteig gekauft.

Neu geschaffene Unternehmen / Beteiligung lokaler Unternehmen

- Gründung der Genossenschaft Stadtufer
- Ca. 40 Einzelunternehmen

- Durch die Arealentwicklung entstand die Genossenschaft Stadtufer.
- Auf dem Areal sind rund 40 Einzelunternehmen im Bereich Kunst und Handwerk eingemietet.

Arbeitsplätze / regionale Beschäftigungswirkung

- Direkter Beschäftigungseffekt bei der Genossenschaft Stadtufer: 2.65 VZÄ
- Rund 40 neue Arbeitsplätze in Lichtensteig

- Das Projekt hat einen direkten Beschäftigungseffekt beim Projektträger. Am Ende der Projektlaufzeit wurden 3 Personen zu insgesamt 265 Stellenprozenten beschäftigt.
- Mit den neuen Gewerbeflächen und den neu niedergelassenen Unternehmen entstehen rund 40 Arbeitsplätze in Lichtensteig.
- Das Projekt ist konsistent mit den übergeordneten NRP-Zielen und fördert die Beschäftigung in der Region.

Regionale Umsätze

- Langfristige Stärkung der lokalen Umsätze, da neue Betriebe in Lichtensteig ihren Standort haben

- Die Unternehmen, welche dank der Arealentwicklung Stadtufer in Lichtensteig sind, generieren langfristig Umsätze in der Region. Die Entwicklung und die Höhe der Umsätze sind nicht bekannt.
- Für das NRP-Projekt arbeitete der Projektträger mit rund 10 regionalen Beratungsunternehmen (Auftragssummen zwischen CHF 10'000 und 29'000) und 38 regionalen Bauunternehmen zusammen. Dadurch generierte die Arealentwicklung einen Umsatz von CHF 295'000 für die lokale Wirtschaft.
- Durch das Bevölkerungswachstum steigt der Konsum in der Region und damit wird die regionale Wirtschaft gestärkt.

Schwerpunkt 2026: Soziale Innovation

Das Schwerpunktthema der vorliegenden Wirkungsmessung ist «Soziale Innovationen». Das untersuchte Projekt wird zusätzlich daraufhin untersucht, wie stark einzelne Merkmale von Sozialen Innovationen im vorliegenden Projekt ausgeprägt sind. Die Merkmale wurden in der regiosuisse Wissensgemeinschaft zu sozialer Innovation erarbeitet. Dabei handelt es sich nicht um eine Beurteilung, ob das NRP-Projekt eine Soziale Innovation ist oder nicht.

Mehr Informationen zum Thema soziale Innovation: Homepage von [regiosuisse](https://regiosuisse.ch).

Merkmal	
Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung	– Soziale Dimension: Stadtufer bietet Raum für Begegnung und stärkt den sozialen Zusammenhalt durch gemeinschaftliche Nutzungsformen. – Ökologische Dimension: Durch Umnutzung eines bestehenden Industrieareals werden Ressourcen geschont. – Ökonomisch Dimension: Durch die Arealentwicklung werden bezahlbare Flächen für Kleingewerbe geschaffen, womit Wertschöpfung im Kleinen geschaffen wird.
Vielfältige Akteurslandschaft	– Eine vielfältige Akteurslandschaft bestehend aus Bevölkerung, Gemeindeverwaltung, Kreativwirtschaft und Handwerk. – Vielfältige Perspektiven und Kompetenzen fliessen in die Entwicklung ein.
Kontextbezogen neuartig	– Das soziokratische Organisationsmodell unterscheidet sich von klassischen Arealentwicklungen durch das aktive Mitwirken der Zielgruppe. Die Kombination aus Kleingewerbe mit Wohnraum und Kultur ist für den ländlichen Raum neuartig.
Stärkung sozialer Beziehung	– Das Organisationsmodell fördert langfristige Bindungen und gemeinsame Entscheidungsprozesse. Das Projekt hat sich als Plattform für Austausch und Zusammenarbeit etabliert und dadurch soziale Beziehungen geschaffen und gestärkt.
Ergebnisoffener Prozess	– Agiler, ergebnisoffener Prozess mit diversen Projektanpassungen aufgrund baulicher und finanzieller Herausforderungen sowie zeitlich begrenzte unterschiedliche Nutzungsformen aufgrund veränderter Bedürfnisse (bspw. Allgemeine Räume als Skaterpark, Café, etc.)
Beitrag zur regionalen wirtschaftlichen Wertschöpfung	– Direkte Effekte auf die regionale Wertschöpfung entstehen durch die Aufträge an Beratungs- und Bauunternehmen aus der Region und durch das Kleingewerbe auf dem Areal. – Weitaus umfassender sind die indirekten Effekte. Die Arealentwicklung steigert die Standortattraktivität. Das trägt zum Bevölkerungswachstum und zum Konsum in der Region bei.
Kollektives Lernen	– Das soziokratische Organisationsmodell stellt sicher, dass unterschiedliche Perspektiven integriert und gemeinsam weiterentwickelt werden. – Die Genossenschaft pflegt den Wissensaustausch mit ähnlichen Projekten in Lichtensteig, z.B. Zukunft Bahnhof und zu anderen Wohnbaugenossenschaften in der Schweiz wie der Genossenschaft Feuerwehr Viktoria in Bern.
Pilotcharakter	– Das Projekt unterscheidet sich von klassischen Arealentwicklungen durch seine experimentelle und schrittweise Vorgehensweise und hat deshalb Pilotcharakter. – Die gewonnenen Erfahrungen sind wertvoll für andere Arealentwicklungen.
Partizipation	– Die Zielgruppe gestaltet die Arealentwicklung aktiv mit und ist teilweise direkt in bauliche Massnahmen eingebunden.
Veränderte Narrative	– Während das Areal mehrere Jahre leer stand und am zerfallen war, ist es heute ein lebendiger, innovativer Ort für Arbeiten, Wohnen und Kultur. – Damit wird die Wahrnehmung des Areals aber auch der Stadt Lichtensteig als innovativen, kreativen und attraktiven Standort gestärkt.
Institutionelle Verstetigung	– Mit der Gründung der Genossenschaft wurde eine langfristig tragfähige institutionelle Struktur geschaffen. Sie übernimmt Verantwortung für Entwicklung, Betrieb und Finanzierung.

Würdigung entlang der Evaluationskriterien

- Relevanz
- Effektivität
- Effizienz
- Beständigkeit

Relevanz

- Das Projekt deckt die Bedürfnisse der Zielgruppe (Kleingewerbe und lokale Bevölkerung) vollständig ab. Die rege Nachfrage nach den Gewerbeflächen und die bei der Bevölkerung beliebten Veranstaltungen und Kursangebote sprechen dafür.
- Am Projekt waren alle relevanten Akteure aus Politik, Verwaltung, Bevölkerung und Wirtschaft aktiv involviert.
- Das Projekt ist konsistent mit den Zielen der NRP. Durch die Schaffung von neuen Gewerbeflächen hat es die Beschäftigung in der Gemeinde erhöht, auch wenn das Potenzial der Liegenschaft mit dem eingemieteten Kleingewerbe noch lange nicht ausgeschöpft ist.

Effektivität

- Die im Projekt vorgesehenen Outputs wurden erreicht (Genossenschaft Stadtufer gegründet, Bauetappen realisiert, 70% der bereitgestellten Gewerbeflächen waren bis zum Projektabschluss vermietet).
- Es gab eine grosse Nachfrage nach den bereitgestellten Gewerbeflächen durch die Zielgruppen.
- Die regionale Wirtschaft profitiert vom Projekt. Die Arealentwicklung Stadtufer steigert die Standortattraktivität von Lichtensteig. Es trägt zusammen mit weiteren Initiativen in der Gemeinde zu einer vielfältigen, lebenswerten Gemeinde und zum Bevölkerungswachstum bei. Damit stärkt es den Konsum in der Region und den langfristigen Erhalt von Arbeitsplätzen.

Effizienz

- Das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist positiv zu beurteilen. Mit dem Projektbudget von CHF 241'500 konnten rund 40 Arbeitsplätze auf dem Areal geschaffen werden, 3 Personen langfristig durch die Genossenschaft Stadtufer angestellt werden und das Areal nachhaltig belebt werden.
- Der gewählte, soziokratische Ansatz mit ausgeprägter Partizipation hat gut zum Projekt gepasst und dazu beigetragen die angestrebten Ziele zu erreichen.
- Die gewählte Projektorganisation war teilweise mit unklaren Zuständigkeiten und trägen Prozessen verbunden. Die Projektorganisation wurde im Sommer 2026 angepasst, um Entscheide schneller zu treffen und den Betrieb langfristig sicherzustellen.
- Der Zeitplan wurde mit einer moderaten Verzögerung von rund einem halben Jahr eingehalten. Angesichts der komplexen Rahmenbedingungen ist dies angemessen.

Beständigkeit

- Die langfristige Tragfähigkeit der Projektergebnisse ist gegeben, da mit der Genossenschaft Stadtufer eine stabile, langfristig ausgerichtete Institution geschaffen wurde.
- Die nötigen organisatorischen und personellen Kapazitäten zur Weiterführung des Projekts sind vorhanden. Die Liegenschaft ist im laufenden Betrieb selbsttragend. Das Projekt ist zudem gut in der Region verankert und breit abgestützt.
- Der Betrieb des Areals mit den heute vermieteten Flächen ist gesichert. Damit weitere Flächen auf dem Areal genutzt werden können, braucht es weitere Bauetappen und zusätzliche Finanzierung.

Informationen zur durchgeführten Wirkungsmessung	
Typ	Ex-Post Wirkungsmessung
Durchführung	Samuel Wirth / samuel.wirth@regiosuisse.ch Michèle Kreienbühl / michele.kreienbuehl@regiosuisse.ch
Projektträgerschaft	Verein «Ort für Macher*innen», im Verlauf des NRP-Projekts Übergabe an: Genossenschaft Stadtufer
Einbezogene Personen:	Silke kleine Kalvelage, Genossenschaft Stadtufer Megan Berkinshaw, Genossenschaft Stadtufer Markus Schmid, Projektleiter, Standortförderung, Amt für Wirtschaft und Arbeit, Kanton St. Gallen
Zeitraumen	März 2026 – Juli 2026